

# Zwischen den Sprachen: Übersetzungen in den Engeler Verlagen

Urs Engeler

Als Herausgeber und Verleger hat Urs Engeler immer an der Sprachvermehrung gearbeitet, und so ist es nur konsequent, wenn aus ursprünglich einem Verlag über drei Jahrzehnte hinweg mehrere Verlage hervorgegangen sind, unter ihnen die roughbooks und das Versteck, die alle zusammengefasst sind unter einer Webadresse: [www.engeler.de](http://www.engeler.de). Im Zentrum stand immer und steht immer weiter eines: die Poesie in Praxis und Theorie. Dabei nimmt die Übersetzung in Engeler Verlagen eine besondere Stellung ein, weil sie zugleich Lektüre und Schreiben ist. Immer beides zugleich sein, das Eine und das Andere, das ist der Idealfall von Lebendigkeit, das ist: Poesie.

Wie jede Lektüre grundsätzlich die Lebendigkeit des Textes gerade dadurch erweist, dass keine zwei Lektüren identisch sind, so auch die Übersetzung. Ein Text ist, was und wie er ist – und wie und was er sein könnte, zeigt seine Übersetzung. So fest der Text zu stehen scheint, so veränderlich erscheint seine Übersetzung. Sie könnte auch ganz anders sein. Und keine Übersetzung gibt, was der zu übersetzende Text gibt. Man bekommt immer etwas Anderes. Und oft auch mehr. Das ist keine Frage der Qualität. Es ist nicht anders möglich: Die beiden Sprachen *sind* verschieden. Die Frage ist, wie man sich der Differenz gegenüber verhalten will. Darauf bedacht, sie möglichst gering zu halten – oder im Gegenteil bereit, grössere Differenz nicht nur zu akzeptieren, sondern sie geradewegs zu ermutigen.

Deshalb habe ich lieber mit Dichterinnen als mit professionellen Übersetzerinnen gearbeitet: Weil sie sich etwas mehr trauen und uns Lesern etwas mehr – nein, nicht zumuten, sondern: zutrauen. Was für mich als Büchermacher bedeutet hat: Diese Differenz muss sichtbar sein, das Andere und mehr vom Andern muss erlebbar sein – was nur dann der Fall sein kann, wenn beide Texte, das sogenannte Original und der durch dessen Übersetzung gewonnene Text, in ein und derselben Veröffentlichung wiedergegeben werden und man vom einen zum andern Text hin und her wechseln kann.

Das braucht nicht immer im Links-das-Original-und-rechts-die-Übersetzung-Schema zu sein: Mirko Bonnés Übersetzung von e.e. cummings Gedichten unter dem Titel *39 alphabetisch* zum Beispiel ordnet sie beide, Original wie Übersetzung, logischerweise alphabetisch:

## Inhaltsverzeichnis

a wind has blown the rain away and blown	8 & 17	aus mehr finden als suchs	66 & 9
An (fragrance)Of	10 & 19	das kleine pferd ist neugE	70 & 11
(b	12 & 31	die bläue	72 & 13
b	16 & 87	diese (die;vorgibt	74 & 15
bright	18 & 35	ein wind blies allen reger fort und blies	8 & 17
dive for dreams	20 & 71	Eine (duft) von	10 & 19
D-re-A-mi-N-gl-Y	22 & 73	(einst wie ein funkeln)	64 & 21
emptied.hills.listen.	24 & 23	entleerte.hügel.lauschen	24 & 23
(fea	26 & 29	falls ich Dich liebe	36 & 25
here's a little mouse)and	28 & 41	falls (du ich bist weshalb sicherlich	40 & 27
here's s	30 & 39	(fe	26 & 29
i thank You God for most this amazing	32 & 43	(g	12 & 31
i will cultivate within	34 & 45	heLer	18 & 35
if i love You	36 & 25	herzensdame komm mit mir in	44 & 37
If you can't eat you got to	38 & 53	hier i	30 & 39
if (you are i why certainly	40 & 27	hier ist 1 kleine maus)und	28 & 41
in a middle of a room	42 & 47	ich dank Dir Gott für meist den wundervollen	32 & 43
lady will you come with me into	44 & 37	ich will im innern kultivieren	34 & 45
love is a place	46 & 55	in einer mitte eines raumes	42 & 47
may i be gay	48 & 75	jetzt haben alle finger (liebling) dieses baums	54 & 49
mouse)Won	50 & 59	jetzt ist ein schiff	56 & 51
"nothing" the unjust man complained	52 & 61	Kannst du nicht essen musst du	38 & 53
now all the fingers of this tree (darling) have	54 & 49	liebe ist ein ort	46 & 55

Das Durcheinander hat System. Übersetzung kann geradesogut ein System der Ver- wie der Entwirrung sein.

Jürg Laederachs *Alphabetisches Afrika* wiederum geht Walter Abishs *Alphabetical Africa* voran. Damit sich jede und jeder selber daran üben kann:

*Am Anfang allen Anfangs Alex, Allen, an Alvas Arm. Ankunft Antibes, Aussichtsterrasse, alter Ankerplatz. Als Alvas Aussehen alle anzog, allerhand Anzügliches anregte, als Alex Abmahnungen ausstieß, als Allen ärgerlich atmete, artete alles auf Anhieb aus: Ahermaliges abgedroschenes afrikanisches Amusement. (\*Auflösung am Ende)*

Aber auch Dichtung, die weniger buchstäblich konzipiert erscheint, kann zu Umdrehungen Anlass geben. James Baldwin schreibt:

*Imagination  
creates the situation,  
and, then, the situation  
creates imagination.*

*It may, of course,  
be the other way around:  
Columbus was discovered  
by what he found.*

Und Christian Filips übersetzt (in seiner Übersetzung von Baldwins Gedichtband «Jimmys Blues», der eben gerade in den Engeler Verlagen erschienen ist):

*Einbildungskraft  
erschafft den Moment,  
und dann der Moment  
die Einbildungskraft.*

*Gut möglich auch,  
dass es andersrum sei:  
Entdecker des Kolumbus  
war das Ei.*

Der Tanz von Drehung und Umdrehung kann sogar so weit gehen, dass die Übersetzung das Gegenteil von dem behauptet, was das Original sagt. Ich erinnere mich an einen Aufsatz von Peter Waterhouse, der zeigt, dass Paul Celan in einem Gedicht «weiß» absolut richtig mit «schwarz» übersetzt (oder umgekehrt). Ich erinnere mich nicht mehr daran, welches Gedicht Celan da übersetzt hat, noch finde ich den Aufsatz von Waterhouse wieder. Aber auch das kann eine Leistung von Übersetzung sein: Sie führt uns in den Wald, und wir sind glücklich verloren und froh, so unverhofft an genau diesen Ort gekommen zu sein, und alle Richtungen sind offen!

\* Auflösung: Ages ago, Alex, Allen and Alva arrived at Antibes, and Alva allowing all, allowing anyone, against Alex's admonition, against Allen's angry assertion: another African amusement.